



Baden-Württemberg

Gemeinsame Erklärung der Regierung des Landes Baden-Württemberg und der baden-württembergischen Wirtschaft sowie der baden- württembergischen Gewerkschaften

Weltoffenes Baden-Württemberg: Humanitäre Verpflichtung und Zukunftschance Baden-Württembergs

Weltweit sind so viele Menschen auf der Flucht wie noch nie und die Zahl der Flüchtlinge nach Europa steigt weiterhin stark an. Es ist eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe und humanitäre Verpflichtung, allen Flüchtlingen angemessen zu begegnen und ihren jeweiligen Hintergründen gerecht zu werden. Drängende Aufgaben wie die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen stehen momentan ebenso im Vordergrund wie die zügige Durchführung von Asylverfahren.

So wichtig diese Aufgaben sind, sie dürfen nicht den Blick auf die mittlere und lange Frist versperren. Die nachhaltige Integration der Flüchtlinge ist eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Baden-Württemberg. Hierzu bedarf es einer ehrlich gemeinten Willkommenskultur. Anschläge auf aktuelle oder geplante Flüchtlingsunterkünfte verhindern und zerstören diese Willkommenskultur. Mehr noch: Sie sind niederträchtig und kriminell. Umso mehr ist der positive Beitrag der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu würdigen, die sich um die Betreuung der zu uns kommenden Flüchtlinge kümmern.

Eine gelebte Willkommenskultur ersetzt keine eigene Verpflichtung oder Eigeninitiative. Sie ermöglicht es vielmehr Flüchtlingen erst, sich durch die Wahrnehmung gezielter Angebote sowohl öffentlicher Stellen als auch privater Einrichtungen in unsere Gesellschaft zu integrieren. Dabei spielt das Erlernen der deutschen Sprache unbestreitbar die wichtigste Rolle. Gesellschaftliche Teilhabe

aber kann nur gelingen, wenn auch der Start ins Berufsleben auf dem baden-württembergischen Arbeitsmarkt gelingt. Die Wirtschaft im Südwesten ist bereit, Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit aufzunehmen. Hierzu brauchen diese eine langfristige Bleiberechtperspektive, die Möglichkeit einer schnellen Anerkennung ihrer ausländischen schulischen und beruflichen Qualifikationen sowie auf ihre individuelle Situation angepasste Weiterbildungsangebote. Die genannten Voraussetzungen zu verbessern ist eine gemeinsame Herausforderung des Landes, der Gewerkschaften und der Wirtschaft.

Auch wenn die Aufnahme von Flüchtlingen zunächst eine humanitäre Aufgabe darstellt, sollten die hieraus entstehenden Chancen für die Zukunftssicherung des Landes Baden-Württemberg nicht ungenutzt gelassen werden. Zwar trifft der demographische Wandel Baden-Württemberg in geringerem Umfang als andere Bundesländer, jedoch wird die Bevölkerung Baden-Württembergs ohne Zuzug von außen doch langfristig deutlich abnehmen. Technischer Fortschritt wird dies nur in begrenztem Umfang ausgleichen können. Und dies auch nur, so lange genügend junge kreative Köpfe an den Ideen für morgen tüfteln. Die jetzt anstehende Aufnahme von Flüchtlingen ist deshalb nicht nur eine Bewährungsprobe, ob Baden-Württemberg seiner humanitären Verpflichtung gerecht werden kann. Sie gibt auch die Gelegenheit, die Zukunft des Landes selbst zu sichern. Humanitäre Verpflichtung und Zukunftssicherung Baden-Württembergs gehen Hand in Hand.

Die Unterzeichner werden daher weiter für ein weltoffenes und tolerantes Baden-Württemberg eintreten und sich gegen Fremdenhass und Ausgrenzung wenden.

Stuttgart, im Juli 2015



Winfried Kretschmann MdL
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Dr. Nils Schmid MdL
Minister für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg



Dr. Peter Kulitz
Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags e.V.



Dr. Rainer Dulger
Präsident der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.

R. Reichhold

Rainer Reichhold
Präsident des Baden-Württembergischen
Handwerkstags e.V.

H.-E. Koch

Dr. Hans-Eberhard Koch
Präsident des Landesverbands der Baden-
Württembergischen Industrie e. V.

N. Landgraf

Nikolaus Landgraf
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Baden-Württemberg